



MCW Frühlingsausfahrt 2010

Kurzes Résumé

Sonntag morgens um 09:00 Uhr ist die Welt in Ordnung ! Ich muss nicht in aller Herrgottsfrühe aufstehen, die Sonne lächelt schon leicht über die Hügel und vor uns liegt ein schöner Tag mit einer Töfftour. So muss ein Tag beginnen !

Zu einer herzlichen Begrüssung mit Kaffee und Gipfeli gesellten sich : Silvan, Mike Itin, Chrigger, Schwiggel und Christa, Michi, Guido, Jürg, Markus und Roli.

Silvans Sprössling Mike kam mit einer Ducati Hypermotard 796 das erste mal auf eine MCW-Tour mit - wieso er sich für ein Duc entschieden hat, bleibt mir persönlich ein Rätsel - vermutlich liegt es aber an der entsprechenden "Erziehung" ... Jedenfalls Gratulation an Mike ! Soviel ich mitbekam schnupperte er jederzeit den alten Hasen am Auspuff - Weiter so !

Schwiggel kam mit seiner neuen Look-like-a-Roller-Honda VFR 1200 F ... naja, was soll ich dazu sagen ? Ich wünsche von Herzen für Schwiggel, dass sie sich schöner fährt als sie aussieht ... *g*

Auch Chrigger hat sich kurzentschlossen für einen Bandit-Ersatz entschieden : eine Triumph Street Triple 675 - darauf bin ich schon eher etwas neidisch. Auch das gewählte matt-orange passt hervorragend zu der kleinen Wilden.

Durch diese diversen "Neuerungen" hatte ich heute sogar die Gelegenheit, wiederum in den vorderen Rängen mitzufahren ;-)

Markus ist dann kurz vor uns wieder abgefahren, da er seine Töfftour heute bereits hinter sich hatte (... sind denn die Strassen so früh bereits geöffnet ?? ...) und eigentlich ja auf dem Heimweg war. Wir anderen haben uns um ca. 09:30 Uhr auf den ziemlich direktesten Weg ins Jura gemacht. Ueber Nunningen, Laufen und Chall sind wir dann in Burg ins schöne Frankreich gewechselt. Nach diversen Grenzüberquerungen vom Jura (F) ins Jura (CH) ins Jura (F) ins Jura (CH) und der für Gümper obligaten Feld-, Wald-, Kies- und Wiesenstrecke hatten wir in Les Rangiers unseren ersten Kaffeehalt, welchen wir auf der Terrasse bei schönem, recht warmen Wetter mit Benzin- und sonstigem wirren -Gequatsche verbrachten. Weiter gings danach wieder kreuz und quer im gesamten Jura-Gebiet auf teils bekannten, teils unbekanntem Strecken in die nächste tolle Etappe, welche in St.Ursanne beim Mittagessen endete.

Kleine Anekdote am Rande : nach dem Mittagessen ist Guido's (noch alter) Helm auf den Boden gefallen - daraufhin habe ich mich über mein Motorrad gelehnt und gefragt, wo eigentlich mein Helm sei ... dabei hatte ich ihn die längste Zeit schon auf ... Nun ja : ist nicht ganz so lustig, wenn man nicht dabei war ... die die dabei waren, haben sich jedoch einen halben Schranz gelacht.

Am Nachmittag (mittlerweile schon halb drei Uhr) haben wir dann weiter im französischen und schweizerischen Jura viele viele Kurven gefressen. Langsam satt geworden haben wir dann in St.Hippolyte unseren letzten Kaffeehalt gemacht und über Gott und die von Ihm erschaffenen diversen Motorrad-Typen und -Un-Typen sinniert.

Als wir über St.Ursanne wieder zurückfuhren, wurden wir auf der "Internationalen" durch einen mehrfach beflaggten und mit Lichterketten übersäten goldigen GoldWing-Fahrer aufgehalten ... irritierenderweise hat unser Tourenleiter diesen dann aber lange Zeit nicht überholt, was Guido dazu brachte, das Feld von hinten aufzurollen und nachzufragen ich persönlich vermute, dass diese langsam hin und her schwingende goldwing'ige Wand aus wehenden Fähnchen und abertausenden roten Lämpchen Gümper langsam in einen schlaf-ähnlichen Zustand hypnotisiert hat.

Jürg und ich haben uns dann bereits in Laufen verabschiedet und sind unserer unterbaselbieter Wege gegangen - im Getümmel der diversen anderen Töfffahrer, welche zur selben Zeit in den laufener Kreisel fuhren, haben wir uns dann aber gleich wieder verloren ... nun, ich traue Jürg zu, den Weg von Laufen nach Aesch trotzdem gefunden zu haben.